

gierung habe keinen festen Plan, sondern lasse den Dingen ihren Lauf nehmen. Auch sei es zweifellos, daß das Cabinet Sagasta trotz der letzten Umbildung kein festes Gefüge mehr habe. In der letzten Zeit sei in der Presse eine Campagne zu Gunsten des Friedens eröffnet worden, welche gegenwärtig fortgesetzt werde und auch unter der Bevölkerung an Boden gewinne. Moret ist sehr überzeugt, daß wenn in ganz Spanien ein Plebiszit über die Frage: Krieg oder Friede abgehalten würde, die Stimmen nahezu einstimmig für den Frieden ausfallen würden, und zwar auch bei den Soldaten, die zum größten Theile gegen den Krieg seien. Die Gegner der Königin-Regentin, sagte Moret schließlich hinzu, hätten eingeschoben, wie irrtümlich und ungerechtfertigt ihre Angriffe gegen die Königin-Regentin seien. Diese habe in die Thätigkeit ihrer Minister, auch jener, die einer liberalen Regierung angehörten, niemals einen Eingriff ausgeübt.

Vom cubanischen Kriegeschauplatz liegen folgende vom 7. d. datirte Meldungen vor: Eine offizielle Depesche aus Havannah bestätigt, daß das feindliche Geschwader gestern um 8 Uhr früh neuerlich das Feuer gegen Santiago eröffnet habe. Oberst Aldea unterhielt vorgehens zwischen Santiago und Punta Caprera gegen die Rebellen und die feindlichen Schiffe ein Feuer. Die Geschosse der feindlichen Schiffe trafen die Rebellen, ohne den Spaniern irgend einen Schaden zuzufügen.

Das Bataillon Saint-Dominik schlug eine große Schaar Aufständischer bei Pinar de Rio. Die Empörer hatten 17 Tode, die Spanier 15 Verwundete. Oberst Aldea unterhielt einen Kampf gegen die Rebellen, welche die Landung der Amerikaner an der Küste von Santiago de Cuba unterhielten. Die Landung sollte unter dem Schutze zweier amerikanischen Kanonen erfolgen. Einzelheiten über das Ergebnis der Operation fehlen. Das feindliche Geschwader griff Santiago neuerlich an. Das Bombardement begann gestern um 8 Uhr früh und endigte um 11 Uhr. Die Depeschen enthalten keine weiteren Details. Gleichzeitig trifft die Nachricht vom Kampfe des Obersten Aldea ein. Man nimmt an, daß das Bombardement von Santiago die Aufmerksamkeit der spanischen Streitkräfte ablenken sollte, welche die Landung zu verhindern trachten.

Nach dem heutigen Cabinetrathe äußerte sich ein Mitglied der Washingtoner Regierung über die Lage vor Santiago de Cuba dahin, wenn ein Zusammenstoß stattgefunden habe, so sei dies wahrscheinlich nur zwischen den Spaniern und amerikanischen Marineeinheiten bei den Versuchen, Waffen für die Aufständischen zu landen, der Fall gewesen.

Ordentliche Frühjahr-Generalsversammlung des Hermannstädter Municipal-Ausschusses.

Hermannstadt, 9. Juni.

Obergespan Gustav Thalmann eröffnete die gestrige Sitzung Punkt 9 Uhr Vormittags.

Vor Uebergang zur Tagesordnung interpellirte Bran de Lemény wegen Vorgehens der Gendarmerie, die am 15. Mai in Székely anlässlich der Feier der fünfzigsten Jahrestag der Blasenfelder Volksversammlung die Entfernung der Decorationen in rumänischen Nationalfarben forsbete und überdies bei mehreren Gewerbetheuern zur Nachzeit Hausdurchsuchungen vornahm.

Biergespan Reissenberger erwiederte, von den angeführten Vorfällen noch keine amtliche Kenntniss zu besitzen, doch werde er die nöthigen Erhebungen einleiten und der nächsten Generalversammlung über das Ergebnis Mittheilung machen.

Der vorstehende Obergespan machte darauf aufmerksam, daß die öffentliche Bemühung fremdlicher Fahnen verboten, die Entfernung derselben in Székely über behördliche Anordnung erfolgt und die gerichtliche Untersuchung über den interpellirten Fall im Zuge sei.

Die Generalversammlung nahm die Antwort zur Kenntniss. Das Mitglied Florian interpellirte wegen Unterlassung des Ausbaues einer Vicinalstraße.

Biergespan Reissenberger verspricht, die Sache zu controliren. Der Interpellant nimmt die erklärende Antwort dankend zur Kenntniss.

Hierauf erfolgte der Uebergang zur Tagesordnung.

Nach erfolgter Verlesung der sanctionirten Gesetze gelangten die Ministerial-Erlasse zum Vortrage, und zwar 1. des Ministers des Innern: a) betreffend die Genehmigung des Kostenanschlages des Comitats-Eisenbahn-Prioritäten-Anlehensfondes pro 1898; b) in Angelegenheit der Abrechnung des dem pensionirten Bürgermeister von Mülhbach Albert Leonhardt aus dem Mülhbacher Stuhls-Abdialfondes in den Jahren 1874 bis 1876 vorzuschütze gezahlten Betrages; — 2. des Handelsministers: a) in Angelegenheit der Genehmigung des Statutes über die Errichtung der Grundbücher für Vicinal- und Gemeindefriedhöfe; b) betreffs Verlesung der Concession für die Vorarbeiten zum Baue der Hermannstadt-Agnetzler Vicinal-Eisenbahn; c) betreffend die Verlängerung der Concession für die Vorarbeiten zum Baue der Hermannstadt-Bischofer elektrischen Eisenbahn; d) betreffend die Uebernahme der Hermannstadt-Agnetzler Vicinalbahn in staatlichen Betrieb unter der Bedingung, daß der Schotterlieferungs-Vertrag mit den Vorconcessionären dieser Bahn nicht abgeschlossen werde. (Letzterer Erlaß wurde nachträglich im Anhange unter Zahl 170 in die Tagesordnung aufgenommen.)

Die Erlasse des Ministers des Innern dienen zur Kenntniss, mit dem Bemerkten, daß der Beschluß betreffend die unter 1. b) erwähnte Ab-

gehandelt habe, der Bischofenlasten unseres gnädigen Herrn ist. Wozu in aller Welt brauchen sie den Doctor und die Pfaffen?

„Vielleicht wollen sie nach der Scheibe schießen,“ meinte ein Anderer, der gerne den Wigbold machte, „und sie haben den Doctor mitgenommen, damit er die Löcher vernäh, die sie in die Natur hineingeworfen. Oder das ist eine neumodische Art von Raminchenjagd mit dem Verbandkasten.“

Man lachte nicht recht über diese ausgezeichneten Späße; denn obwohl Keiner es eingestand, war doch Jedem ein wenig bänglich um's Herz bei der Angelegenheit, und als nach einer kleinen Pause der Hohenstein'sche Kutscher ziemlich bekommen sagte: „Am Ende ist es gar ein Duell, und wir kriegen nicht All, die da hineingegangen sind, lebendig wieder zu Gesicht,“ da schweigend Alles still und wünschte insgeheim, daß die Sache erst vorüber sein möchte.

Drinnen in dem Gehölz regte sich nichts. Sie mußten tief hineingegangen sein, da man so gar keinen Laut von ihnen vernahm. Nur ein Volk von Krähen, das mit zornigem Geschrei über die Baumspitzen hintrieb, ließ vermuthen, daß es durch etwas Ungewöhnliches und Furchterregendes aus seinem Schlafwinkel aufgedrückt worden sei.

Da fiel ein Schuß und fast unmittelbar darauf ein zweiter. Die Leute bei den Wagen sahen einander an und es war keiner unter ihnen, der sich nicht verärgert hätte. In athemloser Spannung lauschte Alles, ob noch ein weiterer Knall folgen würde. Aber man wartete vergebens.

„Es ist vorbei!“ sagte Einer halblaut. „Hoff'n wir, daß es nicht an's Leben gegangen ist. Aber da kommt was heran. Ist das nicht, als ob ein gehetzter Rehbock durch's Unterholz bricht?“

Doch es war kein Wild, sondern ein Mensch — ein todtblaffer, eisiger Mensch, der sich durch Gestrüpp und Strauchwerk einen Weg gebahnt hatte, wie er ihm wohl der kürzeste zu dem Standplatz der Wagen erschienen war. Schon von Weitem winkte er mit der Hand und rief etwas. Aber die Leute verstanden ihn nicht, und einer der Diener, der in dem Athemlosen Herrn v. Werfenbin erkannt hatte, ließ ihn entgegen.

„Es muß eine Tragbahre geholt werden aus der Meierei — eine Leiter mit einem Strohsack darauf oder so etwas Ähnliches! Aber schnell!“ (Fortsetzung folgt.)

Schreibung, dem Erlasse gemäß, mit der vorchriftsgemäßen Motivirung versehen, erneuert zur Genehmigung wird unterbreitet werden. Die Handelsministerial-Erlasse wurden, mit Ausnahme des unter d), einfach zur Kenntniss genommen, denn dieser gab zu einer längeren Debatte Anlaß. Barrer Frank hatte nämlich beantragt, es sei auf den staatlichen Betrieb zu verzichten, dagegen der Schotterlieferungs-Vertrag, der eine Lebensfrage für das Zustandekommen der Bahn sei, abzuschließen und der Genehmigung zu unterbreiten.

Gottschling trat für den Antrag des ständigen Ausschusses ein, der den staatlichen Betrieb empfiehlt und stellt für den Fall der Annahme des Antrags Frank den Eventual-Antrag, den Abschluß des Vertrages bis zu dem Zeitpunkte zu verschieben, wo die Eisenbahnunternehmung die Sicherstellung für die Schotterlieferung bieten werde.

Advocat Popa und Advocat von Preda sprachen für den Antrag des ständigen Ausschusses, Dr. Schullerus für den Eventual-Antrag Gottschling's, Arz v. Straußenburg, Dr. Wolff und Barrer Klein in warmer und erschöpfender Ausführung für den Frank'schen Antrag, welcher bei der Abstimmung von der Mehrheit zum Beschlusse erhoben wird.

Gegen diesen Majoritäts-Beschluß meldet Barrer Florian den Recurs an.

Berichte lagen vor: 1. der Control-Commission über das Ergebnis der Visitation; 2. des Biergespan's: a) über den Geschäftsgang beim Comitatsamt und Waisenamt, b) über die Visitation und Concentrirung der Comitatskasse und Fonds, c) über die Geldeinhebung bei den Oberstaatsrichtern im Jahre 1897; — 3. der volkswirtschaftlichen Commission des Comitats pro 1897; — 4. der Verwaltungs-Commission des Comitats-Beamten- und Diener-Pensionsfondes pro 1897; — 5. des Verwaltungs-Ausschusses des Gemeinde-Notars-Pensionsfondes pro 1897; — 6. über den Stand der auf dem Comitats-Territorium liegenden Wälder pro 1897; 7. über den Stand des Gemeinde-Armenwesens im Jahre 1896. Sämmtliche Berichte wurden zur Kenntniss genommen.

Die Rechnungen: 1. über den 1897-er Staats-Dotationsfond; — 2. über den 1897-er Jurisdiction's-Krankenfond; — 3. über den 1897-er Comitats-Volkswirtschafts-fond; — 4. über den 1897-er Comitats-Ausstellungsfond; — 5. über den 1897-er Comitats-Eisenbahn-fond; — 6. über den 1897-er Comitats-Haus-fond; — 7. über den 1897-er Stuhlrichteramt-Diurnisten-fond; — 8. über den 1896-er Comitats-Beamten-Pensions-fond; — 9. über den Comitats-Straßen-Bau-fond pro 1895/96 wurden für richtig befunden und zur Kenntniss genommen, — begleichem die Bilanz der Comitats-Waisencassa pro 1897 und die Marktordnung für die Gemeinden des Hermannstädter Comitats.

Die Armenordnung der Stadt Mülhbach erhält die Genehmigung. Die Vorlage des Mülhbacher Stadtmagistrates wegen Veränderung der Verlegung des Mülhbacher f. Forstamtes nach Broos wird unterzucht.

Die Kundmachung von Disciplinar-Erkenntnissen diene zur Kenntniss. Die Statute der Gemeinden: 1. Reußbüchel über die anlässlich der Aufnahme in den Gemeindeverband zu zahlenden Gebühren; — 2. Kelling über die Regelung des Holzbezugsrechtes; — 3. Székely über das Vorkaufrecht erhalten, mit Ausnahme des unter 1. angeführten, die Bestätigung.

Die Weidestatute der Gemeinden Talsheim, Guraro, Kleinpolod, Großpolod, Toporcia, Alzen, Bändendorf, Ziegenhau, Hochfeld, Glimboka, Kornecz, Gulenbach, Kirchsberg, Marpod, Szabadat, Sachjenhausen, Naclet werden, mit Ausnahme des Weidestatutes der Gemeinden Kleinpolod und Szabadat, bestätigt.

Den Recursen: 1. des Masteiu Todor und Genossen aus Unterpan gegen die Reuwahl der dortigen Gemeindebeamten, — 2. des Joachim Muntean aus Guraro gegen die Wahl des dortigen Notars-Adjuncten, — 3. gegen die Wahl der Gemeinde-Nachwächter von Szecsel wird ad 1. und 4. stattgegeben, die unter 2. und 3. werden abgewiesen.

Anträge waren folgende unterbreitet: 1. der Municipal-Ausschuss-Mitglieder Oscar Wittstock und Genossen wegen Vorlage einer Petition an die Sammtregierung gegen die von Amtswegen geförderte Namensmagyarisirung; — 2. wegen Abschreibung einer Forderung des Leichter'scher Stuhlsbeamten-Pensionsfondes gegen Benedict Hing im Betrage von 9 fl. 45 kr.; — 3. wegen Abschreibung einer Forderung des Mülhbacher Stylis-Abdialfondes gegen Nicolaus Simeku per 23 fl. 40 kr.; 4. des Biergespan's auf Remuneration der Vicenotäre Stefan Stiroa und Victor Schieb und des Protocollisten Anton Dobay; — 5. auf Wahl eines Mitgliedes in die volkswirtschaftliche Commission an Stelle des verstorbenen Peltauer Apothekers Gustav Binder; — 6. auf Wahl eines Mitgliedes in den Central-Abdialfondes an Stelle ebenbeschriebenen; — 7. auf Wahl zur Besetzung einer erledigten Mitgliedsstelle in der Hermannstädter Wein-Control-Commission; — 8. auf eine an das hohe Innenministerium zu richtende Petition wegen Billigmachung der in dem Comitats-Organisations-Statute festgestellten Tagelöhner und Reisekosten anlässlich der bei Steuerangelegenheiten geschehenen Reisen der Oberstaatsrichter und Stuhlrichter; — 9. auf Bewilligung eines provisorischen Diurnisten für die Kanzlei des Comitats-Großes; — 10. auf Bewilligung der aus Anlaß der Betrauung des Dr. Moriz Grün mit den Agenden eines Bezirksarztes erwachsenden Kosten; — 11. auf Bedeckung der nach Nicolae Sladar aus Holzweigen aufgelaufenen Verpflegskosten per 4 fl. 44 kr. aus dem Jurisdiction's-Krankenfond; — 12. auf Genehmigung des zwischen dem Mülhbacher Stuhls-Abdialfondes als Verkäufer und George Timaria als Käufer zu Stande gekommenen Kaufvertrages; — 13. auf Bedeckung der nach Maria Müller aus Omlach aufgelaufenen Verpflegskosten per 45 fl. 14 kr. aus dem Jurisdiction's-Krankenfond; — 14. auf Verlängerung des Mandats für die in den Directionsrath der Alvincy-Hermannstadt-Notenbank-Gesellschaft vom Comitats beauftragten Mitglieder bis zum Ablauf der nächsten dreijährigen Mandatsperiode des Directionsrathes.

Zu dem Antrage 1. nahmen das Wort: Porthen Cosma, der den Zusatzantrag stellt, es solle in dieser Angelegenheit auch an sämtliche Municipien eine Zulassur gerichtet werden, ferner Oscar Wittstock, der die vom ständigen Ausschusse verfasste Vorstellung eingehend begründet. Nach sprachen für den Hauptantrag, doch gegen den Zusatzantrag Cosma's, Dr. Wolff, Albert Arzjen, und Barrer Klein, für den Zusatzantrag Cosma's Bran de Lemény.

Bei der Abstimmung wird der Hauptantrag einhellig angenommen, der Zusatzantrag von der Mehrheit abgelehnt. Die übrigen Anträge werden zum Beschlusse erhoben; ad 5., 6. und 7. werden Georg Billez, Gustav Capejus und Simon Schunn gewählt.

Gesuche waren eingereicht: 1. des Klausenburger Karpathenvereines um Bewilligung einer Unterstützung für das Werk Wilhelm Pantos's, Világ szep Erdély; — 2. der Klausenburger Gewerbecorporation in Angelegenheit der Klausenburger Gewerbeausstellung; — 3. der Centralanzlei des Landesvereines der Gewerbegehilfen um Bewilligung einer Unterstützung; — 4. der Witwe nach Josef Albert um Bewilligung einer Pension aus dem Mülhbacher Stuhlsbeamten-Pensionsfondes; — 5. der Witwe Caroline Sander geb. Löw um Erhöhung ihrer Witwenpension; — 6. des Stuhlrichters Gustav Paner um Ertrag der Kosten anlässlich seiner provisorischen Eintheilung zum Székelyer Oberstaatsrichteramt; — 7. des Comitats-Bezirksarztes Edmund Gönczy um Bewilligung einer Unterstützung; — 8. der in Hermannstadt wohnenden Comitatsstraßen-Einträumer um Bewilligung von Quartiergeld oder Thuerungsbeitrag; — 9. der Witwe Maria Öber um Bewilligung eines Gnadengehaltes; — 10. mehrerer Comitats-Angestellten um Bewilligung einer Unterstützung; — 11. des Oculisten Heinrich aus Hermannstadt um Publication seines Apotheker-Diplomes; — 12. der Katharina Benedek geb. Schneider aus Hermannstadt, Maria Soza geb. Wielinte aus Hochfeld, Maria Schuster geb. Keszler aus Alzen, Maria Fratilla geb. Jocioa aus Gulenbach, Agostin Manitia geb. Lazacubiu aus Rätzsch, Maria Julea geb. Dorju aus Kerpenez, Paraschiva

Jurca geb. Cornea aus Szecsel, Maria Rassi geb. Reissenberger aus Neppendorf, Paraschiva Marcu aus Keftinar um Publication ihrer Hebammen-Diplome; — 13. Avram Zmora aus Sebeşel um Abschreibung der nach der Capitalforderung des Mülhbacher Stuhls-Abdialfondes per 216 fl. 80 kr. aufgelaufenen Kosten; — 14. des Johann Andra und Michael Schuster aus Burgberg wegen Bedeckung der nach Josef Andra und Johann Schuster aufgelaufenen Verpfleg- und Reisekosten aus dem Comitats-Krankenfond; — 15. der Stadt Mülhbach und der Gemeinden des ehemaligen Mülhbacher Stuhles wegen Bewilligung einer Unterstützung aus dem Mülhbacher Stadt- und Stuhlfondes zu Fortführung; — 16. der Apotheker Balazs Hengel und Josef Almay um Bewilligung zur Errichtung einer Apotheke in Bojana; — 17. des Georg Henrich aus Omlach wegen Bedeckung der nach Mathias Fröhlich aufgelaufenen Verpflegskosten per 49 fl. 10 kr. aus dem Jurisdiction's-Krankenfond.

Die Gesuche unter 1., 2., 3., 8., 10. und 13. werden abgewiesen, den übrigen wird Folge gegeben.

Beschlüsse gelangten aus 81 Gemeinden zur Verhandlung. Dieselben wurden, mit Ausnahme jener der Gemeinden Bojana, Sebeşel, Sachjenhausen, Stolzenburg, Szibiel, Toporcia, Thalheim, Naclet, Szecsel, Sugag, Großschauern, bestätigt.

Die Bilanz der Hermannstädter städtischen Waisencassa pro 1897 und die Bilanz der Mülhbacher städtischen Waisencassa pro 1897, sowie verschiedene Rechnungen der Comitatsgemeinden erhielten die Genehmigung.

Stimmen aus dem Publicum.

Nicht abgeholte Gewinnsche.

Die Gewinnsche der mit dem Erinnerungsfeste des Ortsfrauenvereines in Zusammenhang stehenden Wohlthätigkeits-Lotterie sind noch immer nicht alle abgeholt worden, und da der Verfalltermin immer näher rückt, erachtet es die Unterfertigte für geboten, die noch übrigen gezogenen Nummern abermals zu veröffentlichen: 3452 1828 4315 3359 3292 1862 1953 3244 3880 4715 1131 2323 1963 3721 2701 1259 1924 2534 537 1042 1249 996 4686 4283. Außer den auf die vorstehenden Nummern entfallenden Gewinnsche können von der Befertigten noch nachstehende gefundene Kleinigkeiten abgeholt werden: zwei Tafelentwürfe mit farbigem Rand und eins mit D gestrichelt; eine kleine altschweizerische Nadel (Hinterstehend) mit weißer Perle und ein kleines Tablettdeckchen.

Julia Jikeli, Schwimmschulgaß 9.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 9. Juni.

(Das Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät.) In der Wiener Hofburg werden jetzt schon umfassende Vorbereitungen für das Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät getroffen. Außer dem Deutschen Kaiser und König von Sachsen trifft auch der russische Kaiser hier ein. Sämmtliche drei Monarchen werden in der Hofburg bequartiert. Kaiser Wilhelm und König Albert werden in den alten Tracen, der Czor im neuen Hoftrakt neun Zimmer gegen den Michaelerplatz bewohnen. Die Jubiläumssche werden vom 1. bis 4. December stattfinden. Auch die spanische Hofgesellschaft wird entsprechend für ein Generaldiner zu 400 Personen eingerichtet und dort auch noch demselben von den Monarchen Cerce gehalten. — Sr. Majestät wird seinen Geburtstag (18. August) in Fischl feiern und nach Schluß der großen Manöver mit Ihrer Majestät, welche kommende Woche hier eintrifft und mit Seiner Majestät vierwöchentlichen Aufenthalt im Lutzer Schloß nimmt, zu längerem Winteraufenthalte nach Gödöllö kommen, worauf dieselben zu den Jubiläumsschelichkeiten nach Wien zurückkehren werden.

(Verleibung.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Finanzministers dem Finanzsecretär und Katastral-Schätzungs-Commissar Dominik Makray den Finanzraths-Titel losfrei zu verleihen.

(Graß Andreas Bejacevich.) Durch oberhöchste Entschliesung wurde gestattet, daß Graf Andreas Bejacevich seinen Familiennamen mit demjenigen seines mütterlichen Großvaters meland Graen Emerich Niko vereinigen, beziehungsweise den Doppelnamen Graf Bejacevich-Niko führen könne. Zugleich wurde dem Grafen Bejacevich, unter Aufrechterhaltung seines Adelprädicates „Berzegei“, das Prädicat „Hidvegi“ losfrei verliehen.

(Ernennung.) Der Director der Hermannstädter k. ung. staatlichen Heilanstalt für Geisteskranken hat den Martin Barcsich zum Oberwärtner, der Moses Györke zum Wärter 2. Classe, Bertha Schuster geb. Zadorfsky zur Wärterin 2. Classe ernannt.

(Zum 70. Geburtstag des ev. Bischofs Dr. Friedrich Müller) hat der Centralvorstand des Evangelischen Bundes laut den „Mittheilungen des evang. Bundes“ an denselben folgende Adresse gerichtet:

Merseburg, im Mai 1898.

Hochverehrtester hochwürdigster Herr Bischof!

Der unterzeichnete Vorstand des „Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen“ erachtet es nicht außerhalb seines Berichtes liegend, wenn er in die Reihe Derjenigen tritt, welche Sie am 15. Mai, Ihrem 70. Geburtstag, mit ihren Segenswünschen umringen. Denn diese Segenswünsche beschränken sich bei einem Manne, der in einer solchen volksthümlichen Stellung lebt, nicht auf das enge Gebiet des Privatlebens, sondern beziehen sich auf den ganzen Umfang desselben, was ihm anvertraut ist; und hier begegnen sich Ihre Anliegen und unsere. Das Band, welches uns mit der Ihrer Leitung anvertrauten Gemeinschaft verbindet, ist ein doppeltes: Die Gemeinsamkeit des evangelischen Bekenntnisses und die Gemeinsamkeit der deutschen Cultur. Beides ist für uns unzertrennlich, denn die Reformation, diese größte Gottesthat in der neuen Geschichte, ist menschlicherseits wesentlich deutsches Geisteserzeugniß und wiederum der Mutterchoß aller echten und freien Culturentfaltung der neueren Zeit. Es ist Beides unzertrennlich auch für Ihr Sachverhalt in Siebenbürgen, das nach einem schönen Worte Ihres verehrten Vorgängers Dr. Leutsch in Deutschland wenn auch nicht sein Vaterland, so doch sein Mutterland liebt und verehrt. Sie haben sich niemals vom Mutterlande der Reformation geistig getrennt, wie fern Sie ihm räumlich gerückt waren. Sie haben sich dadurch Ihre geistige und sittliche Kraft bewahrt, die Sie zum Segen Ihres politischen Vaterlandes macht; Sie senden noch heute Ihre ruhrenden Augen an unsere deutschen Hochschulen und pflegen so einen geistigen Zusammenhang mit uns, den auch andere Nationalitäten und Parteien Ihres Staatswesens alle Ursache hätten hochzuachten.

Je selbstloser Deutschland seine religiösen und culturellen Segnungen seit Jahrhunderten seinen Nachbarn mittheilt, um so weniger verstehen wir es, wenn in einem wie mit innere Eintracht verschiedener Volkstämme, so auf die Sympathie des geeinigten Deutschlands vorzugsweise angewiesenen Staatswesens ein Geist sprachlicher Uniformirung und Bergewolligung aufkommt und ein Befolgungskrieg gegen Alles, was dem Deutschen auch im Auslande national-heilig sein muß, sogar gegen deutsche Orts- und Familiennamen eröffnet wird; wenn die Magyarisirungs-Tendenz selbst in die Frage materieller Staatsunterstützung der Kirchengemeinschaften hineingetragen und die rechtlich, wie sittlich wohlbegründete Autonomie deutscher Kirchen- und Schulwesens unzulässig bedroht wird. Es ist ein geringer Trost, sich zu sagen, daß durch dergleichen leidenschaftliche und ungerechte Bestrebungen der Staat, der sie zuläßt, ja vielleicht begünstigt, anstatt dadurch gestiftet

A. 590/1898. számhoz.

[440] 2-3

Hirdetmény.

M. kir. kereskedelemügyi minster úr 3 nagyméltósága az 1898. évi május hó 19-én kelt 21743. sz. rendeletével a szeged — temesvár — szászsebesi állami közút 330 km. szakaszán levő 8. sz. 4. m. nyílású hid felszerkezetének vasból való helyreállítását 1027 frt. 64 kr. összeg erejéig engedélyezte, valamint a VII-ik kerület felügyelője 152/1898. sz. rendelettel vöröstoronyi állami közút 18—19 km. szakaszán 144 fm. parapetfal készítésére 955 frt. 67 kr. költségösszeget engedélyezett.

A fentemlített munkálatok kivételének biztosítása céljából az 1898. évi július hó 5-ik napjának d. e. 10 órájára a nagyszabeni kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdetik.

A versenyezni óhajtok felhívják, hogy a fentebb munkálatok bármelyikének végrehajtására vonatkozó zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

Az ajánlathoz az általános feltételekben előírt, az engedélyezett költségösszegek 5%-ának megfelelő bnatpénz (vagy a bnatpénznek az állampénztárnál [adóhivatalok, vámhivatalok, sóhivatalok stb.] történt letételét igazoló pénztári nyugta) csatolandó.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1898. május hó 30-án.

M. kir. államépítészeti hivatal.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.
 Vom Kreisrichter Bezirksgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf den Nachlass der Stana George geb. Marcu in Gurariu bis 12. Juni.
 — Vom Hermannstädter Gerichtschofe an Andreas Sufita, zur Tagfahrt am 23. Juni zu erscheinen.
 — Vom Kreisrichter Bezirksgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die Concursmasse des Moriz M. Weiss in Dieb-Szent-Martin bis 27. Juni.

Der Baugrund

Schewisgasse Nr. 14

(früher Sas'ischer Grund) ist durch den Eigentümer **Dr. Conrad zu verkaufen.** — Näheres bei **Dr. Carl F. Jickeli, Kaufmann, Kleiner Ring.**
 (381) 10-10

PUMPEN FEUERSPRITZEN
 für häusliche, industrielle und landwirthschaftliche Zwecke u. für Bauten, für Städte, Gemeinden, Oeconomie und Fabriks-Feuerwehren,

Glocken und Glockenstühle
 für Kirchen, Schulen etc.

Geruchlos arbeitende Latrinenreinigungs-Apparate, Strassen-Bespritzungswagen und Kothkratzmaschinen erzeugt und empfiehlt die

BUDAPESTER PUMPEN- und MASCHINEN-FABRIKS-ACTIEN-GESELLSCHAFT (vormals FRANZ WALSER), BUDAPEST, VI., KÜLSÖ VÁCZIÚT 45. [73] 19-40

Preiscurante und Kostenanschläge gratis und franco.

Vermächtniss eines französischen Arztes der Armee Napoleon's I. ist das Recept zur Bereitung des Pariser Universal-Pflasters

von **Dr. BURON**, welches als unschätzbare Heilmittel gegen jede Art **Wunden, Eiterungen, Geschwüre, Gefrör, Brandwunden etc.** einen europäischen Ruf sich erworben und ist bis dato kein Fall bekannt, wo es seinen Dienst versagt hätte. Dieses weltberühmte Universal-Pflaster ist in Tiegeln **à 35 kr. echt zu haben**

in Hermannstadt nur in der Apotheke „Zum Löwen“ des (442) 1-8

August Teutsch.

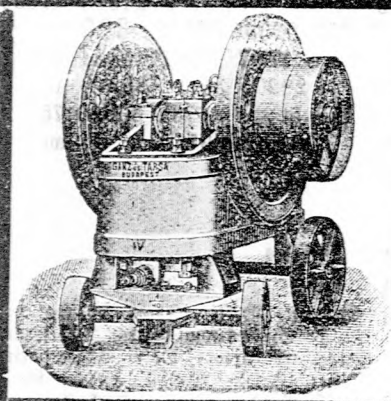
MOBEL

I. Bez., Karntnerstr. 32 A. Tischler, Tapezierer und Decorateure. Gegr. 1835. Billigste Preise.

Illustr. Preisliste gegen Einsendung von 30 kr. Marken.

J. G. & L. **FRANK**

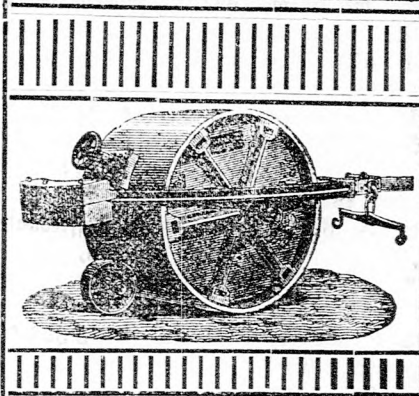
Illustrirtes Möbelalbum gegen 30 kr. in Marken. (633) 9-12



GANZ & COMP.,

Eisengiesserei- u. Maschinenfabriks-Actiengesellschaft, **BUDAPEST und LEOBERSDORF.**

Maschinen zur Schotter-Erzeugung für Bahn-, Strassen- und Betonbauten, Strassenwalzen für Dampf- und Pferdebetrieb, Rollwagen, Grubenhunde und Geleisanlagen, Maschinen zur Steinbearbeitung.



MÜLLEREI-MASCHINEN,

GAS- und PETROLEUM-MOTOREN, ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG und KRAFTÜBERTRAGUNGEN, ELEKTR. GRUBENBAHNEN u. ELEKTR. FÖRDEREINRICHTUNGEN, **WAGGONS und WAGGONETS.**

Einrichtung und Neubau von Portland- und Roman-Cement-Fabriken, Gyps-, Chamotte-, Schmirgel-, Schwerspath-Dünger- und Thomasschlacken-Mühlen. — Lieferung von Zerkleinerungs-Maschinen für jeden Zweck. [322] 6-6

Mechwart'sche Rotationspflüge mit Petroleum- und Dampftrieb.

Hebemaschinen aller Constructionen und für die verschiedensten Zwecke, **AUFBEREITUNGS-MASCHINEN, TURBINEN FÜR ALLE WASSERVERHÄLTNISSE, TRANSMISSIONEN JEDER ART, ARTIKEL AUS HARTGUSS UND STAHLGUSS.**

Stellen-,

Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für

sämmtliche in- u. ausländischen Zeitungen

besorgt prompt und billig die **Annoncen-Expedition** von

Heinrich Schalek,

Wien, I., Wollzeile 11.

Gegründet 1873.

Kosten-Voranschläge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco.

Telephon Nr. 809.

Postparcassen-(Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804316.

Mit Stellen- und sonstigen Geschäfts-Bermittlungen befaßt sich meine Firma nicht. (1) 17

Die Buchdruckerei

Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),

Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9,

übernimmt

alle Arten Buchdruck-Arbeiten

in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung in den drei Landessprachen.

Preis-Anfragen werden prompt beantwortet.

Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

114. Jahrgang.

Verlag des Siebenbürgischen Volkskalenders mit dem Beamten- und Militär-Schematismus, des Haus- und Wandkalenders.